

**Guido Schulte plant für 2009 Abenteuer:  
Erstmals Tour durch den afrikanischen  
Kontinent**

## **Mit der Eisenbahn zur Insel in Südchina**

Von Detlef Schlüchtermann

**Arnsberg. "Einmal Düren einfach und eine Rückfahrkarte für Sonntag", verlangt ein Kunde am Schalter, Chef des Ticketverkaufs am Arnsberger Bahnhof, erfüllt den Wunsch schnell und höflich. Doch schon in der nächsten Minute sitzt er wieder am Computer. Als Fahrziel tippt er weder Düren, Schwerte noch Dortmund ein. Ein bisschen exklusiver darf's schon sein: Hainan, Kapstadt und Nairobi.**

Schulte ist passionierter Eisenbahnfan und Reiseleiter in einem. Jede Minute seiner knapp bemessenen Freizeit widmet sich der 43-Jährige den Vorbereitungen neuer Touren, neuer Routen - je exotischer umso besser.

Eine Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn ist für ihn schon Routine. Mehrmals hat er Russland mit dem Zug durchquert. Die letzte

große Tour führte im Sommer diesen Jahres von Arnsberg ins nepalesische Kathmandu, eine Strecke über 14681 Kilometer (WR berichtete ausführlich).

### **Mit dem Kursbuch für Übersee werden Probleme gelöst**

Die Reise ist abgehakt. Schulte hat alle Abenteuer, alle Begebenheiten und den kompletten Fahrverlauf im Internet publiziert und eine buchähnliche Broschüren angefertigt. Für Liebhaber dieses Metiers.

Jetzt heißt es, neue Abenteuer anzugehen. Und da laufen die Vorbereitungen bereits in ihrer Endphase. Die geplante Reise auf die tropische chinesische Insel Hainan ist für Schulte eher Routinearbeit. Asien kennt er. "Allerdings bin ich immer bemüht, neue Strecken zu erkunden".

Deshalb reizt ihn diesmal Hainan ganz besonders. Vom Festland soll es mit der Eisenbahnfähre aufs Eiland im südchinesischen Meer gehen, wo dann nochmal etwa 400 Kilometer im Abteil zurückgelegt werden. Geplant ist die etwa dreiwöchige Fahrt über Kiev, Moskau und vorbei am nördlichen Baikalsee für Juni 2009.

Ende des Jahres steht dann bei Guido Schulte der Süden Afrikas auf dem Programm. "Für mich absolutes Neuland", sagt der Weltenbummler. Deshalb beschäftigt er sich derzeit sehr intensiv mit Südafrika, Simbabwe, Sambia, Tanzania und Kenia.

Abenteuer pur, wenn man nicht in einem der Luxuszüge steigen will, die den südlichen Kontinent durchqueren. "Das ist unbezahlbar", weiß Schulte. Er möchte für sich und die Mitreisenden die Billigvariante. Doch "Low Budget" ist kompliziert.

Größte Schwierigkeit: Die Fahrpläne der einzelnen Länder sind nicht aufeinander abgestimmt. "So kann es passieren, dass man montags an der Grenze ankommt und der nächste Zug erst sonntags weiterfährt," erläutert der 43-Jährige. "Aber irgendwie gibt es immer Alternativen", weiß Schulte aus Erfahrung. Sein wichtigstes Hilfsmittel bei der Planung: der "Overseas Timetable", das Kursbuch für Übersee. Da steht alles drin. Ende September/Anfang Oktober soll die Fahrt in Kapstadt beginnen. Seine Kostenvorstellung: Maximal 3000 Euro pro Person.

Wer sich für eine der beiden Fahrten interessiert, kann sich formlos bei Guido Schulte informieren, Tel: 02931/939344